



**Unser wunderbarer Leib verdient es, dass wir ihn hochschätzen und lieben.
Nur durch die leiblichen Sinne erfahren wir die irdische Wirklichkeit,
insbesondere den Bezug zum Mitmenschen,
und können in den Lebensprozessen das Göttliche erspüren.
„Es gibt nur einen Tempel in der Welt,
und das ist der menschliche Körper.
Nichts ist heiliger als diese hohe Gestalt.“
Novalis**

ICH GEHE ZUR MITTE

FELIX CARO

Glückseliges „Fleisch“, gesegneter Mensch,
du existierst, weil du Körper bist.
Durch ihn hast du Gestalt, bist Frau oder Mann,
hast du Schönheit und Kraft, kannst du die Welt
erkennen, kannst fühlen, denken, handeln....
Den Körper als „Leib“ zu bezeichnen, sagt noch
mehr, charakterisiert dich in deiner naturalen
und geist-seelischen Einheit -
wie kein anderes körperliches Wesen.

Ach, wie ist doch der wunderbare Leib -
vom Schöpfer als „sehr gut“ bewertet (Gen 1,31) -
gerade von Menschen der Kirche diffamiert
worden als Einfallstor des Bösen und der
Sünde, und die Triebe seien niedrig und
gefährlich und müssten „abgetötet“ werden.
(Leider sind diese Gedanken der heidnischen
Gnosis ins Christentum eingezogen -
ganz im Gegensatz zum Glauben Israels.)

Im Sog heutiger Gottvergessenheit praktizieren
viele genau das Gegenteil, indem sie den
Körper zu Gott erheben und ihm dienen mit
opfervollem Kult und im Schönheitswahn.

Im Geiste der Mystikerin Hildegard von Bingen
ist die Würde des Körpers, die Herrlichkeit der
leiblichen Gestalt wieder neu zu entdecken.
Drei Stichworte dazu trägt unser Plakat:

Zur eigenen Leiblichkeit stehen,
sie also gänzlich bejahen und als Geschenk
erkennen, sie pflegen, beschützen, gesund
erhalten durch das rechte Maß in Ernährung,
Beanspruchung und Ruhe - aber auch nicht
behebbarer Mängel gelassen anzunehmen.

Sich an ihr freuen,
kann wohl heißen, der Weisheit des Leibes zu
folgen und das Glück, das er vermittelt, zu
genießen: die Freude der Sinne zu erfahren,
das Glück von Erotik und Sexualität,
das Aufrufen der Glückshormone durch
schöpferische, künstlerische, sportliche
Betätigung... In diesem Sinne fordert das
biblische Hohelied zur Lebenslust auf:
„Freunde, esst und trinkt, berauscht euch an
der Liebe...“ (HI 5,1)

In allem den Schöpfer preisen
Der Körper ist nicht nur Schnittstelle zur Welt,
er ist es auch zu Gott, dessen Wort in Jesus
unser „Fleisch“ angenommen hat. (Joh 1,14)
Freilich kehrt unser materieller Leib zum Staub
zurück, aber Jesu Auferstehung zeigt die
Perspektive: Immaterielle, lichtvolle
Neuschöpfung, durch die unser Leib zu seiner
wahren Würde im vollendeten Glück des
ewigen Festmahls gerufen wird.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

DAS IST MEIN LEIB

Das ist mein Leib – hast du gesagt
Weil alles zusammengehört
Der Mensch mit seinem Körper
Der Mensch mit seinem Geist
Der Mensch mit anderen Menschen
Der Mensch mit deiner Schöpfung
Der Mensch mit dir

Das ist mein Leib – sage ich
Weil alles zusammengehört
Ich mit meinem Körper
Ich mit meinem Geist
Ich mit meinem Mitmenschen
Ich mit deiner Schöpfung
Ich mit dir

Bin ich gut beieinander?

Wenn du mich zusammenhältst Gott
Wenn du mir hilfst
Nicht auseinander zu fallen
Wenn ich mich sammle bei dir -
Bin ich gut beieinander

Sind wir gut beieinander?

Wenn einer leidet – sagst du
Leiden alle mit
Wenn du uns leiden kannst
Können wir das auch

Danke

Regina Georg